

Inland Text

Für Mehrsäulen-Strategie gegen die Jugendgewalt

Bern, 16. Febr. (ap) Die Diskussion um Jugendgewalt ist aus Sicht der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) zu stark geprägt von Zahlen- und Prozentvergleichen. Die Kommission fordert einen differenzierten Umgang mit dem Thema und zur Bekämpfung der Jugendgewalt eine Mehrsäulenstrategie mit Prävention, Beratung, strukturellen Massnahmen und Repression. Die EKKJ bedauert, dass in der Schweiz repräsentative Täter- und Opferstatistiken fehlen. Diese würden die Realität besser widerspiegeln als Polizeistatistiken, die nur bedingt brauchbar seien, hält die Kommission in ihrer Mitteilung fest. Selbst das Bundesamt für Polizei verweise auf die Mängel der Kriminalstatistik. Zudem kritisiert die EKKJ, dass «unseriöse Zahlenschlachten» nicht zu Lösungen führten.